


**MENÜ**

- [Aktuell](#)
- [Inland](#)
- [Region](#)
- [Kultur](#)
- [Wirtschaft](#)
- [Sport](#)
- [Zeitgeschehen](#)
- [Letzte Seite](#)
- [Sonderthema](#)
- [Natur und Umwelt](#)
- [Leserservice](#)
- [Wortanzeigen](#)


**KULTUR**


## «Steine liegen auf meinem Weg»

### Zeichnungen und Skulpturen von Hugo Marxer im Rathausaal Vaduz

«Das Einteilen des Lebens in Zeitabschnitte ist für mich wichtig», sagt Hugo Marxer. «Ein Ziel war, vor dem 50. Geburtstag eine Zeitperiode abzuschliessen und sie in einer Ausstellung zu präsentieren.» Am heutigen Samstag feiert der Künstler seinen 50. Geburtstag, und gestern wurde die Ausstellung eröffnet (nach fünf Jahren die erste), die, zusammen mit dem Werkkatalog, Arbeiten aus den letzten fünf Jahren zeigt.

Der Vaduzer Bürgermeister Karlheinz Ospelt eröffnete die Ausstellung mit den Worten, dies sei ein bedeutender Anlass, da Hugo Marxer ein bedeutender Künstler und die Ausstellung ein wichtiger Bestandteil des Gedankenaustausches zwischen dem Unterland und Vaduz sei.

#### Form und Substanz

Fürstlicher Rat Hans Brunhart erinnerte sich in seiner Vernissagerede an ein Gespräch vor über 20 Jahren, in dem Hugo Marxer davon sprach, Künstler zu werden. Konsequenter habe er diesen Weg beschritten. «Ein Bildhauer muss konsequent sein, geduldig, mental stark, selbstbewusst, physisch stark, braucht Grosszügigkeit und Akribie. Wer sich mit einem Stein messen will, muss das haben, und Hugo Marxer hat dies alles.» Heute sei zu bemerken, dass er vielfältiger in Material und Technik, zugleich aber zurückhaltender in der Formenvielfalt geworden sei. Form und Substanz seien sich also näher gekommen, und dies mache Kunst aus.

#### Zwei Gründe

«Es ist eine einmalige Aktion», erklärte Hugo Marxer, «50 Zeichnungen aus den letzten fünf Jahren zu zeigen und zum Verkauf anzubieten. Das hat mich Überwindung gekostet. Dafür gibt es zwei Gründe. Ich kann nicht alle Ideen in Stein umsetzen, dazu reicht mein Leben nicht. Also zeichne ich; auch mit dem Gedanken, wenn mir nichts mehr einfällt, darauf zurückgreifen zu können. Da ich aber ein sehr kreativer Mensch bin, musste ich das noch nie tun. Allerdings entdeckte ich bei Skulpturen, an denen ich jetzt arbeite, dass Ideen dazu fragmentarisch schon vor langer Zeit zeichnerisch von mir festgehalten worden waren. Das zeigt, Ideen machen lange Reifungsprozesse durch. Zum anderen kommt für einen Bildhauer irgendwann der Moment, wo er aufgrund des Alters nicht mehr arbeiten kann. So betrachte ich die vielen Zeichnungen, die im Laufe meines Lebens entstanden sind, als meine AHV.»

#### Zur Zeit werden

Im Katalog heisst es: Der Stein gibt die Zeit vor. Er sagt, wie schnell das Ganze vorangeht. Hier muss man akzeptieren, oder man verliert. Das Gesetz von der Zeit ist da auf einmal ein anderes. In einem Gespräch formulierte Hugo Marxer das so: «Bei der intensiven Identifikation mit der Arbeit werde ich selbst zur Zeit. Morgens beim Hellwerden aufwachen, den ganzen Tag am Stein arbeiten, wenn die Sonne untergeht nach Hause gehen, spätestens um 9 im Bett liegen, mit Gedanken an die Skulptur einschlafen und aufwachen. Nichts lenkt ab, kein Telefon, kein Fax, keine Hektik. Es ist die Zeit, in der ich allein mit dem Stein bin, wo ich Selbstgespräche führe, mit dem Stein spreche und er mit mir. Es ist ein ganz besonderes Zeitgefühl, ausgefüllt mit einer ungeheuren Konsequenz, vom ersten bis zum letzten Schlag. Jeder Schlag bringt mich näher an die Skulptur. Und wenn ich das Gefühl habe, es geht nicht weiter, weiss ich, dass ich zu schnell war.»

«Zeichnungen und Skulpturen von Hugo Marxer» im Rathaussaal Vaduz; Ausstellungsdauer bis zum 13. Dezember. Öffnungszeiten: Täglich von 16 bis 19 Uhr, an Sonn- und Feiertagen zusätzlich von 10 bis 12 Uhr.  
*Gerolf Hauser*

